

Schwanzbeißen bei Mastschweinen:

Einführung einer Software-basierten Management-Hilfe

Ziel des Projektes

Ziel des Projektes ist die Anpassung und Etablierung einer neuartigen, ursprünglich in Großbritannien entwickelten Management-Hilfe auf deutschen Schweinehaltungsbetrieben.

Das SchwIP ermöglicht Schweinehaltern, betriebsindividuell Risiken für Schwanzbeißen zu identifizieren und soll langfristig Möglichkeiten eröffnen, auf das Kupieren von Schwänzen zu verzichten.

Durch Anwendung des SchwIP und Datenerhebung auf Interventionsbetrieben wird das SchwIP auf die Besonderheiten der deutschen Mastschweinehaltung angepasst. Durch Schulung von Beratern, Tierärzten und Landwirten in der Anwendung des SchwIP wird dieses für alle deutschen Schweinehalter anwendbar.

SchwIP

Das SchwIP ist eine Management-Hilfe, welche den Schweinehalter dabei unterstützt, betriebsindividuelle Risiko-Faktoren für Schwanzbeißen zu identifizieren.

Es enthält einen Management-Fragebogen, Beobachtungsprotokolle und einen Stallfragebogen. Nach einer Risikoanalyse werden Verbesserungsvorschläge für den Tierhalter generiert. Das Programm besteht aus einer Microsoft®-Excel-Datei.



Hochgradige Schwanzverletzung durch Schwanzbeißen

Hintergrund

Schwanzbeißen bezeichnet eine in der Mastschweinehaltung häufig auftretende pathologische Verhaltensweise, bei der die Tiere mit dem Maul den Schwanz eines anderen Tieres bearbeiten, so dass es zu Verletzungen und schließlich zum Verlust des Schwanzes kommen kann.

Der Vorgang ist für das verletzte Tier nicht nur schmerzhaft, in der Folge kann es zu Entzündungen, Rückenmarksabszessen und sekundären bakteriellen Infektionen einzelner Organe kommen. Pyämie oder gar der Tod des Tieres sind möglich.

Bei Untauglichmachung der Schlachtkörper gebissener Tiere kann Schwanzbeißen zu weiteren wirtschaftlichen Verlusten führen.

Um das Auftreten von Schwanzbeißen zu minimieren, werden in Deutschland in den meisten Betrieben die Schwänze der Ferkel kupiert. Trotz dieser Vorgehensweise kann das Auftreten von Schwanzbeißen meist nicht völlig verhindert werden.

Das Institut für Tierschutz und Tierhaltung (ITT) des Friedrich-Löffler-Instituts etabliert derzeit das SchwIP in einer Anwendungsstudie in Deutschland. Die Anwendungsstudie gliedert sich in zwei Teilbereiche:

Schulungen

Berater, Tierärzte und Landwirte werden in der praktischen Anwendung des SchwIP von Frau Astrid vom Brocke geschult. Die geschulten Gruppen wenden das SchwIP an und übermitteln die Ergebnisse der Anwendung an das ITT Celle. Betreuen die Teilnehmer Betriebe, die im Schlachthof Tönnies in Rheda-Wiedenbrück schlachten lassen, erfolgt zusätzlich eine Fotodokumentation der Schwänze der Tiere.

Interventionsstudie

Das SchwIP wird auf 70 konventionellen Mastschweinebetrieben zweimal im Abstand eines Jahres durch Frau Dana Madey angewendet. Dabei wird jeweils gemeinsam mit dem Betriebsleiter ein Maßnahmenplan erstellt.

Ergebnisse

Alle während der Anwendung gesammelten Daten werden hinsichtlich der Wirksamkeit des SchwIP untersucht. Zum Abschluss wird eine überarbeitete Version des SchwIP im Internet zur Verfügung gestellt.

Kontakt

M. Sc. agr. Astrid vom Brocke (Schulungen)
Tel.: 05141 / 3846-129
E-Mail: astrid.vombrocke@fli.bund.de

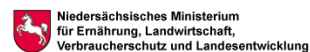
Tierärztin Dana Madey (Interventionsstudie)
Tel.: 05141 / 3846-128
E-Mail: dana.madey@fli.bund.de

Dr. Sabine Dippel (Projektleitung)
Tel.: 05141 / 3846-200
E-Mail: sabine.dippel@fli.bund.de

Institut für Tierschutz und Tierhaltung
FRIEDRICH-LOEFFLER-INSTITUT
Dörnbergstraße 25 / 27
29223 Celle
www.fli.bund.de
<http://www.fli.bund.de/index.php?id=1337>

Laufzeit: 2011 – 2014

Die Untersuchung wird unterstützt durch die B.C. Tönnies Forschung & Land Niedersachsen.



Etablierung einer Management-Hilfe zur Reduzierung von Schwanzbeißen bei Mastschweinen (SchwIP)



Institut für Tierschutz und Tierhaltung

FRIEDRICH-LOEFFLER-INSTITUT

FLI

Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
Federal Research Institute for Animal Health